

Andrea Rossis E-Cat-Technologie:

Trotz erfolgreicher Tests: Trennung von US-Partner!

Andrea Rossi trennt sich wegen nicht erfüllter Bedingungen vom US-Partner Industrial Heat. Dies, obwohl die Resultate eigentlich den US-Partner erfreuen dürften. Inzwischen liegen die Ergebnisse des 352-Tage-Tests der 1-MW-Pilotanlage vor, die bei einem Kunden ein Jahr lang in Betrieb war. Laut Information von Rossis Firma Leonardo Corporation vom 29. März 2016 gibt es dazu einen unabhängigen Dritt-Partei-Bericht. Danach soll die Anlage im Durchschnitt 6mal, zeitweise sogar mehr als 50mal mehr Energie erzeugen, als ihr zugeführt wurde. Mit diesem Test ist Rossi der Realisierung einer Serienproduktion neuerartiger, sauberer und effizienter Energie einen entscheidenden Schritt näher gekommen.

Trotzdem steht die dreijährige Zusammenarbeit mit der Firma Industrial Heat jetzt vor dem Aus - die Leonardo Corporation strengt gegen diese Firma einen Gerichtsprozess an. Grund ist die Weigerung von Industrial Heat, die restliche Lizenzgebühr von 89 Mio USD zu zahlen, die nach dem erfolgreichen Abschluss des 1-Jahres-Tests fällig geworden wäre. Eine genauere Analyse der Vertragspapiere zeigt allerdings, dass die Kooperation von Anfang an nicht optimal aufgeleistet worden war.

Ein Blick zurück

Nachdem Andrea Rossi mit der US-Finanzierungsfirma Cherokee Investment Partners im Oktober 2012 einen Lizenzvertrag¹ abgeschlossen hatte, erhielt er von dieser eine erste Abschlagszahlung von 1,5 Millionen USD. Ein halbes Jahr später, im Mai 2013, testeten Vertreter dieses Unternehmens die Pilotanlage in Ferrara/Italien 24 Stunden lang auf Herz und Nieren (es war genau die Anlage, die Rossi ursprünglich der E-Cat-Deutschland versprochen hatte!). Die damalige 1-MW-Anlage bestand noch aus 30 E-Cats, die in einem Container installiert waren.



Andrea Rossi bei der Inspektion der 1-MW-E-Cat-Anlage

Nach den erfolgreichen Tests erhielt Andrea Rossi weitere 10 Mio USD, wobei er sich vertraglich verpflichtete, das erforderliche Know-how für den E-Cat inkl. der Zusammensetzung des Betriebsstoffes auf die neu gegründete Firma Industrial Heat zu übertragen. Damit war der Transfer nach USA Tatsache.

Des Weiteren sollte diese Firma gemäss Lizenzvertrag dafür sorgen, dass eine 1-MW-Anlage ein ganzes Jahr lang im konkreten Einsatzfall getestet und die gesamte Energieproduktion überwacht wurde. Nach erfolgreichem Abschluss hätte gemäss Lizenzvertrag eine Restsumme von 89 Mio USD gezahlt werden müssen.

Eigentlich wäre es Aufgabe der neu gegründeten Firma Industrial Heat gewesen, selber einen geeigneten Industriepartner für diesen Test ausfindig zu machen. Tatsächlich musste aber Rossis eigene Firma die Sache vorantreiben.

Erst im Februar 2015 gelang es Andrea Rossi schliesslich, einen geeigneten Partner zu finden und den lange angekündigten Jahresbetriebsstest zu starten. Die 1-MW-Anlage war zwischenzeitlich modernisiert worden und bestand im we-

sentlichen aus 4 Energieblöcken zu je 250 kW, die in einem Container samt hydraulischer Technik und Steuerung eingebaut sind.

Der Test wurde für die Leonardo Corporation unter Leitung von Dr.-Ing. Fabio Penon durchgeführt, einem Doktor-Ingenieur in Nuklear-Technik. Die Überwachung der Anlage und Protokollierung aller Daten stand unter der Leitung von Ingenieur Fulvio Fabiani², einem langjährigen Experten von Andrea Rossi, der bereits seit 2012 mit ihm in Italien kooperiert hatte.

Der komplette Testbericht oder zumindest Auszüge davon sollen ab Mitte April 2016 zur Verfügung stehen. Laut Andrea Rossi ist geplant, dass die Leonardo Corporation zusammen mit den verbliebenen Lizenznehmern (Roger Green für Australien usw.), Firmenpartnern und Lieferanten baldmöglichst einen Produktions- und Vertriebsplan ausarbeitet. Diese Aktivitäten sollen auf den erwarteten Bedarf solcher Energieanlagen abgestimmt werden, sobald diese kommerziell verfügbar sind. Mit dem 1-Jahres-Test ist Rossi der Realisierung der Serienproduktion einen entscheidenden Schritt näher gekommen.

Prozess der Leonardo Corporation gegen Industrial Heat

Die Leonardo Corporation hat am 5. April 2016 über ihr Anwaltsbüro, die Silver Law Group in Islamorada/Florida, eine Klage gegen Industrial Heat eingereicht, weil die vereinbarte Restzahlung über 89 Millionen USD seitens dieser Firma ausgeblieben ist³. Industrial Heat sei aber laut Vertrag verpflichtet gewesen, nach erfolgreichem Abschluss des 1-Jahres-Tests die genannte Summe an die Leonardo Corporation zu zahlen, wenn nachweislich im Jahresmittel eine Überschussleistung von mindestens 6:1 erzielt worden ist. Bei geringerer Überschussleistung wäre entsprechend einer Formel weniger zu entrichten gewesen, sofern der COP über einem Minimalwert von 2,6:1 gelegen hätte. Dieser Wert war im Penonreport vom 16. Juli 2012 in Italien gemessen worden⁴.

Wie der Prozess ausgehen wird, ob Industrial Heat weiterhin Lizenzpartner sein kann und die Restsumme bezahlen muss, ist derzeit offen. Die Firma behauptet jedenfalls, sie hätten drei Jahre lang Rossis Technologie getestet, doch diese würde keinerlei Überschussleistung produzieren⁵. Das ist angesichts der bisherigen engen Zusammenarbeit und der verschiedenen Zwischenberichte nicht nachvollziehbar und erscheint eher absurd, ja hinterhältig. Rossi seinerseits wirft dem Lizenzpartner vor, dieser hätte seine Technologie sklavisch kopiert und würde seine Patentrechte als die eigenen ausgeben.

Die Gelder seiner eigenen Firma Leonardo Corporation möchte Rossi jedenfalls dafür einsetzen, um seine Firma exponentiell zu vergrößern. Dafür wäre eigentlich die vereinbarte restliche Lizenzzahlung an seine Firma sehr wichtig.

Rossi betont in seinem Kommentar, er sei ein Industrieller und kein Finanzspekulant. Man müsse den aktuellen Trend in der heutigen Wirtschaft ändern. Finanzen sollen für Dienstleistungen genutzt werden und nicht umgekehrt. Es gehe darum, viele Arbeitsplätze im Land zu schaffen und den Reichtum besser und gerechter zu verteilen.



Ingenieur. Andrea Rossi, Entwickler des E-Cat und Inhaber der Leonardo Corporation.



Thomas Darden, Chef der Investment-Gesellschaft Cherokee Investment LCC, die die Industrial Heat gegründet hat.

Unklare Lizenzbedingungen

Im Vertrag der Leonardo Corporation mit Cherokee Investment Partners war festgehalten worden, dass diese eine Produktions- und Vertriebs-Lizenz für Nord- und Südamerika, China, Russland, Saudi-Arabien und die Emirate erhalten würde. Grundlage waren die Patentrechte für die E-Cat-Technologie der Leonardo Corporation⁶. Für weitere Länder in Europa, Afrika und Australien hatte Andrea Rossi bereits 2012 Lizenzen verkauft gehabt. Grundlage der Lizenzen war die Verwertung der Patente, aber nicht die Übertragung der Patentrechte.

Martin Tornberg schrieb in einem Kommentar-Eintrag vom 8. April 2016 (Nr. 40) zum Bericht von Mats Lewan⁶, dass nach seiner Meinung der Lizenzvertrag sich widersprechende Paragraphen enthalten würde. Damit sei von Anfang an absehbar gewesen, dass es früher oder später zu Problemen mit der Zusammenarbeit kommen würde. So steht in Abschnitt 13.4, dass nicht nur das aktuelle Knowhow für den E-Cat erworben würde, sondern dass auch jede künftige Weiterentwicklung der Technologie in den Besitz des Lizenzpartners übergehen würde.

In der zweiten Hälfte des Vertrags steht dagegen ausdrücklich, dass jeder Partner das Recht habe, eigene Forschungen weiter zu führen. Allerdings steht dort auch, dass Industrial Heat das Recht habe, alle Erfindungen, Entdeckungen, Konzepte, Ideen und Informationen oder was auch immer sie auf der Basis der E-Cat-Technologie produzieren, zu überneh-

men. Daraus lässt sich schliessen, dass Industrial Heat der Auffassung war bzw. ist, dass sie nicht nur alle Rechte der Erfindungen von Rossi nutzen darf, sondern dass sie auch eigene Patente anmelden kann und die Technologie unabhängig von Rossi weiter entwickeln darf. Falls Rossi dieser Auslegung nicht hätte zustimmen wollen, hätte er diesem Passus im Vertrag nicht zustimmen dürfen. Zumindest hätte er sich als Gegenleistung einen markanten Kapital- und Stimmenanteil bei Industrial Heat sichern sollen, z. B. im Austausch mit gleichen Rechten von Industrial Heat bei seiner eigenen Firma Leonardo Corporation.

Es ist offensichtlich, dass Industrial Heat von Anfang an die Absicht hatte, die E-Cat-Technologie im eigenen Hause nachzubauen und mit anderen Partnern weiter zu entwickeln. Daher versuchten sie auch, den von Rossi angestrebten 1-Jahres-Test so lange als möglich hinauszuschieben und die nach dessen (positivem) Abschluss fällige Restzahlung von 89 Millionen USD zu verweigern. Zweitens versuchten sie auch Zeit zu gewinnen, um eigene Entwicklungen auf der Basis des E-Cat voranzutreiben.

Rossi andererseits hatte zwei Beweggründe, die gegenseitigen Konfliktstoff in sich bargen. Einerseits wollte er möglichst bald die Abmachung zu einem 1-Jahres-Test einer Anlage realisieren, um nach dessen erfolgreichem Abschluss die Restzahlung von 89 Millionen USD (oder einen Teil davon) ausbezahlt zu bekommen. Andererseits war er darauf bedacht, so wenig als möglich vom Knowhow bezüglich seiner Weiterentwicklungen an die

Firma Industrial Heat preiszugeben. Mit seiner Leonardo Corporation wollte – und will – er jedenfalls nach wie vor eigene Entwicklungen und später auch Produktion und Vermarktung vorantreiben. Dies ist wohl teilweise auch dadurch bedingt, dass Rossi keinerlei Firmenanteile bei Industrial Heat besitzt und diese nach und nach mit ihren Eigenentwicklungen als Konkurrenz empfindet. Dies vor allem deshalb, weil Industrial Heat auch noch Lizenzen von anderen Firmen erworben hat, die im Bereich LENR (Low Energy Nuclear Reactions) arbeiten.

Die von Cherokee Investment Partners zur Vermarktung des E-Cat gegründete Firma Industrial Heat behauptete ihren Geldgebern gegenüber stets, sie hätten die vollen Patentrechte erworben. Damit gelang es ihnen, von Finanzpartnern eine Summe von total 60 Millionen USD einzutreiben. Der grösste Teil – 50 Millionen USD – stammte von der in England ansässigen Firma Woodford.

Hintergrundinformationen zeigen, dass Industrial Heat externe Experten hinzugezogen hat, um die Technologie von Rossi erfolgreich nachzubauen zu können. Es ist aber auch davon auszugehen, dass Rossi Verdacht schöpfte und daher nicht alle Details übermittelt hat und dass andererseits die Firma erst dann den Restbetrag von 89 Mio USD zahlen wollte, wenn Rossi ihnen die entscheidenden Geheimnisse – z.B. die Zusammensetzung des „Treibstoffes“ – übermitteln würde. Die Firma stand möglicherweise unter Druck ihrer Investoren, die sicher gehen wollten, dass das gesamte Knowhow der E-Cat-Technologie auf Industrial Heat übertragen worden sei – bevor weitere Zahlungen an Rossi getätigt würden. Es ist aber auch denkbar, dass die Firma von höherer politischer Seite gezwungen wurde, sich das E-Cat-Knowhow zu sichern, damit dieses für US-Interessen genutzt werden könnte, ohne von Andrea Rossi abhängig zu sein⁷.

Andrea Rossis Vorwürfe an Industrial Heat

Wie Andrea Rossi in seinem eigenen Blog www.rossilivecat.com am 7. April 2016 in einer Antwort an die Dis-

kussionspartnerin Jane schrieb, sehe er sich genötigt, zu den Vorwürfen von Industrial Heat in deren Pressemitteilung offiziell Stellung zu nehmen. Tatsächlich hätte die Firma den Reaktor für den Test in Barbengo/Lugano⁸ bauen lassen. Ausserdem hätten sie viele Nachbauten in Auftrag gegeben. Darüber gebe es umfangreiche Protokolle und Zeugenberichte.

Zudem hätten sie mehrere Patentanmeldungen eingereicht, ohne seine Zustimmung einzuholen. Ihr Chefingenieur sei dort als Miterfinder genannt worden, obwohl dieser gar nichts erfunden hätte. In den Patenttexten seien auch detaillierte Angaben über die Nachbauten zu finden. Sie hätten auch eine Anlage im Beisein der Experten der englischen Investment-Firma Woodford gebaut, die dann nach bewiesener Funktionsfähigkeit 50 bzw. 60 Millionen USD investierte. Schliesslich hätten sie auch eine Anlage für ihre chinesischen Top-Geschäftspartner unter seiner persönlichen Leitung gebaut. Damit sei es ihnen gelungen, in einem 200-Millionen-Konzern ein Forschungs- und Entwicklungszentrum für die E-Cat-Technologie zu etablieren.

Die Leonardo Corporation habe für den Prozess insgesamt 18 Ordner an Material zusammengetragen, indem die Aktivitäten ihres Lizenzpartners von 2013 bis heute enthalten seien. Deren Aussage, sie hätten keine funktionierenden Geräte nachbauen können, sei jedenfalls völlig aus der Luft gegriffen. Diese Behauptung hätten sie erst gemacht, als Mitte März nach erfolgreichem Abschluss der einjährigen Testphase einer 1-MW-E-Cat-Anlage die Restzahlung von 89 Millionen USD fällig geworden wäre. In einem Blögeintrag, den Rossi ebenfalls am 7. April 2016 an Hank Mills schrieb, bestätigt er, dass Industrial Heat alles selber gemacht habe, die Konstruktionen, die Zusammensetzung des Nickelpulvers und Katalysators usw. Er habe nur die Instruktionen gegeben und nichts von der Leonardo Corporation aus zugeliefert.

Angesichts des aktuellen Zerwürfnisses zwischen Andrea Rossi und dem US-Lizenzpartner stellt sich die Frage, ob dadurch die industrielle Umsetzung der E-Cat-Technologie verzögert werden könnte. Rossi selbst

erlebt es eher so, dass nun die Bremsklötze gelöst worden seien und er jetzt – frei von lizenzrechtlichen Verpflichtungen – unabhängiger und schneller reagieren könne⁹. Für die Aufgleisung der Produktion benötige er derzeit keine weiteren Finanzen. Lediglich die Home-E-Cats könnten erst dann produziert werden, wenn die behördliche Betriebsgenehmigung vorliegt. Die Verhandlungen dazu seien zwar im Gange, die Erteilung der Betriebsgenehmigung könne aber noch eine gewisse Zeit dauern.

Auf persönliche Anfrage der Redaktion vom 18. April an Andrea Rossi, ob er die 1-MW-Anlagen noch dieses Jahr vermarkten werde, antwortete er mit einem umgehenden: “Yes!”

Fazit:

Als Rossi 2012 den Lizenzvertrag mit TransAltec AG (Firma der Redaktoren) für die Schweiz und der E-Cat-Deutschland für Deutschland löste und damit deren Freundschaft unterminierte, weil er die Zusammenarbeit mit dem US-Investoren anstrebte, unterstellte er sich dem Gesetz des Geldes. Er war naiv, zu glauben, dass deren Beweggründe von Idealismus geprägt war. Wie ein anderer sagte: ein Konflikt war vorprogrammiert. Es bleibt zu wünschen, dass er auf den ursprünglichen Weg der Freundschaft zurückkehrt.

Quellen:

- 1 http://www.borderlands.de/net_pdf/NET0114S8-10.pdf
- 2 <https://new-symposium.org/2015/11/13/ecat-engineer-i-have-seen-things-you-people-wouldnt-believe/>
- 3 www.borderlands.de/Links/Rossis_Klageschrift_und_Lizenzen.pdf
- 4 http://www.borderlands.de/net_pdf/NET0912S4-15.pdf S. 10
- 5 http://www.pnewsire.com/news-releases/industrial-heat-statement-on-meritless-litigation-from-leonardo-corporation-and-andrea-rossi-300248066.html?tc=eml_clearime
- 6 <https://animpossibleinvention.com/2016/04/07/andrea-rossi-sues-industrial-heat-for-89m/>
- 7 <http://www.sifferkoll.se/sifferkoll/lenr-energy-blackswan-revolution-is-a-fact-ecat-at-cop-50-for-350-days/>
- 8 http://www.borderlands.de/net_pdf/NET1114S33-38
- 9 <http://www.e-catworld.com/2016/04/08/rossi-says-brake-now-removed-production-will-be-accelerated/>